

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

August

[urn:nbn:de:bsz:31-221072](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221072)

# Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band X.

August.

Jahrgang 1917.

Erscheinen monatlich. Jährl. Bezugspreis (einschl. Sondernummern) 3 M.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

**Inhalt:** 1. Die Gebäude- und Fahrnisbrände im Großherzogtum im Jahr 1916. — 2. Geschäftsergebnisse des Verbandes der unterbadischen Kreditgenossenschaften im Jahr 1916. — 3. Der Zugang an neugebaute Wohnungen im Jahr 1916. — 4. Die öffentlichen Sparkassen in Baden im Jahr 1915. — 5. Die Lage des Arbeitsmarkts im August 1917. — 6. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1917. — 7. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im August 1917. — 8. Stand und Bewegung der Tierseuchen im August 1917. — 9. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Juli 1917. — 10. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im August 1917.

## 1. Die Gebäude- und Fahrnisbrände im Großherzogtum im Jahr 1916.

Im Berichtsjahr wurde das Großherzogtum von 2174 Schadenbränden an Gebäuden und Fahrnissen heimgesucht, darunter waren 1253 ausschließliche Fahrnisbrände. Das Jahr 1916 weist gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang in der Zahl der Schadenbrände an Gebäuden und Fahrnissen um 373 auf. Insgesamt sind 589 Gemeinden betroffen worden, 329 lediglich von Fahrnisbränden. Die erlittenen unmittelbaren Schäden an Gebäuden erreichten die Höhe von 2973112 M., an Fahrnissen die Summe von 5328569 M., dazu kommen noch die mittelbaren durch Löschmaßregeln verursachten Schäden im Betrag von 11947 M., so daß der erwachsene Gesamtschaden 8313628 M. ausmachte.

Die von den Versicherungsanstalten zur Deckung dieser Verluste gewährten Entschädigungen betrugen 5320630 M. (einschl. der Entschädigung für durch Löschmaßregeln entstandenen Schäden), wovon 2967682 M. für Gebäudeschäden und 2341001 M. für Schäden an Fahrnissen ausbezahlt wurden. Die gewährten Entschädigungen machten demnach 99,8% bei den Gebäude- und 43,9% bei den Fahrnisschäden aus. Der Unterschied ist durch die gesetzlichen Vorschriften, nach denen nahezu sämtliche Gebäude in Baden gegen Feuer Schaden bei der staatlichen Gebäudeversicherungsanstalt versichert sein müssen, vollaus erklärt. Bei den genannten Schadenbränden ist es auch im Berichtsjahr nicht ohne Opfer an Menschenleben abgegangen. Zu Verunglückungen von Menschen haben 17 Brände geführt, dabei wurden 4 Hausbewohner getötet und 17 verletzt.

Bei 649 Gebäudebränden hielten sich die entstandenen Gebäudeschäden jeweils unter 500 M., bei allen übrigen (272) wurden jeweils höhere Gebäudeschäden verursacht, und zwar ergaben sich in 53 Fällen Gebäudeschäden von 500 bis unter 1000 M., in 93 Fällen solche von 1000 bis unter 5000, in 46 von 5000 bis unter 10000, in 30 von 10000 bis unter 15000, in 37 von 15000 bis unter 30000, in 8 Fällen von 30000 bis unter 50000, in 1 Fall von 50000 bis unter 100000 und in 4 Fällen noch höhere Gebäudeschäden.

Von den 2174 Bränden sind 1285, und zwar 556 Gebäude- und 729 ausschließliche Fahrnisbrände bei Tag zum Ausbruch gekommen. Am zahlreichsten waren die Brandfälle in den Wintermonaten; die Höchstzahl entfällt auf den Dezember (296). In 1128 Fällen lag die Stelle des Brandausbruchs in der Wohnung, in 319 in Nebenräumen zu derselben und in 463 brach der Brand in Nebengebäuden aus, wovon 213 gewerblichen Zwecken dienen; auf sonstigen überbauten Stellen kamen noch 184 Schadenfeuer zum Ausbruch. Bei 69 Bränden lag die Ausbruchsstelle des Feuers im Freien und bei 11 blieb dieselbe unermittelt. Die Brandursache wurde bei 1409 Schadenfeuern erwiesen, bei 497 konnte sie nur vermutet werden, und bei 268 wurde sie nicht aufgeföhrt. Vorsätzliche Brandstiftungen gelangten 35, fahrlässige 137 zur Feststellung; im übrigen sind die Ursachen recht verschiedene. Bei 192 Bränden fällt die Schuld am Ausbruch des Feuers auf das Spielen von Kindern unter 12 Jahren mit Streichholz und Licht, in 18 Fällen war der Brand verursacht durch fehlerhafte Baukonstruktion und in 421 durch Mängel an den Feuerungs-

anlagen und durch sonstige mit der Feuerung zusammenhängende Umstände; 313 mal ist das Feuer auf Beleuchtungskörper oder -anlagen zurückzuführen. Von den übrigen Brandursachen kommen auf Kurzschluß bei elektrischen Anlagen 37, auf das Auswerfen von Funken u. dgl. bei Eisenbahnlokomotiven, Lokomobilen und Motoren 4, bei 2 Brandausbrüchen wurde die Ursache in der Feuergefährlichkeit des Gewerbe- oder Fabrikbetriebs gefunden. Blitzschläge mit und ohne Zündung ereigneten sich 103, Explosionen 101; in 51 Fällen wurde als Brandursache Selbstentzündung ermittelt, in 488 war sie anderer, hier nicht genannter Art. Bei 109 Bränden griff das Schadenfeuer von der Stelle des Brandausbruchs auf Nachbaranwesen über; in dieser Weise sind 236 Anwesen vom Feuer erfaßt worden.

Von den Gebäudebränden sind insgesamt 1760 Gebäude betroffen worden, ihrer Zweckbestimmung nach 653 Wohnhäuser, 601 Scheuern, Ställe und andere Nebengebäude, 252 Gebäude mit gemischter Zweckbestimmung, 39 öffentliche Gebäude, 206 ausschließlich gewerbliche und 9 sonstige Baulichkeiten, auf zusammen 1157 Anwesen. Von ausschließlichen Fahrnisbränden in 1253 Fällen sind 329 Gemeinden, davon 131 mehrmals, betroffen worden.

Großfeuer mit 100 000 M und mehr Brandschaden kamen im Berichtsjahr 11 zum Ausbruch, und zwar jeweils 1 im Monat März in Freiburg, im Mai in Unadingen (Amt Donaueschingen), im Juni und Oktober in Mannheim, im Juli in Pforzheim und Wiesloch, im August in Karlsruhe, im September in Ruchsen (Amt Adelsheim) und im Dezember in Schönau. In Mannheim fanden ferner im September 2 Großfeuer statt.

Von den Großfeuern sind 6 bei Tage und 5 zur Nachtzeit ausgebrochen; betroffen wurden von ihnen 27 Anwesen und 86 Gebäude, wobei von den letzteren 45 ganz zerstört wurden. An erster Stelle steht hier der Brand in Unadingen, der 16 Anwesen und 39 Gebäude erfaßte, von denen 38 vollständig zerstört wurden.

Von dem erlittenen Gesamtschaden in Höhe von 4 622 223 M entfielen 1 040 740 M auf Schaden an Gebäuden, 3 580 791 M auf Fahrnischaden, die restlichen Schäden mit 692 M sind durch die ergriffenen Löschmaßregeln entstanden. Der schadenreichste Brand des Jahres (1 382 183 M) war der 2. in Mannheim im September, bei dem man allein den Verlust an Fahrnissen auf 1 300 000 M berechnete; an zweiter Stelle steht der 1. Brand in Mannheim im Juni mit 1 058 283 M; an dritter Stelle steht der Brand in Wiesloch mit 700 307 M; bei den übrigen blieb der Schadensbetrag unter 300 000 M.

In den 7 größten Städten des Landes mit über 20 000 Einwohner ereigneten sich im Jahr 1916 zusammen 894 Gebäude- und Fahrnisbrände mit einem Gesamtschaden von 3 890 561 M, davon 615 676 M an Gebäuden, 3 273 952 M an Fahrnissen und 933 M Schaden durch Löschmaßregeln. Die Stadt Mannheim hatte 352 Brände mit einem Gesamtschaden von 3 028 173 M und Karlsruhe 205 Brände mit 294 851 M Schaden; in Freiburg zählte man 96 Brände mit 274 938 M, in Pforzheim 73 mit 187 532 M, in Heidelberg 97 mit 42 042 M, in Konstanz 36 mit 13 792 M und in Baden 35 mit 49 233 M Schaden.

## 2. Geschäftsergebnisse des Verbandes der Unterbadischen Kreditgenossenschaften im Jahr 1916.

Dem Verbands gehörten zu Ende des Berichtsjahres 53 Genossenschaften mit 51 356 Mitgliedern an. Von diesen 53 Genossenschaften hatten 44 unbeschränkte und 9 beschränkte Haftpflicht. Nach dem Berufsstand gliederten sich die Mitglieder folgendermaßen: Landwirtschaft, Gärtnerei, Forstwirtschaft und Fischerei 13 394, Gewerbe und Industrie 19 226, Handel und Verkehr 9732, Diensthöten und Tagelöhner 691, Angehörige der sog. freien Berufe 3474 und Personen ohne Beruf 4839. Der Gesamtumsatz belief sich auf 1 744 277 000 M, er hat gegenüber dem Jahr 1915 eine Zunahme um 332 150 000 M aufzuweisen. Der Reingewinn betrug 2 020 409 M, davon wurden 543 516 M den Reserven überwiesen und 1 107 002 M den Mitgliedern als Dividende gutgeschrieben. Das Geschäftsguthaben der Mitglieder betrug 19 714 120 M, der Haupt- und Hilfsreservecfonds 12 130 444 M. Von den 53 Genossenschaften hatten 37 Scheckverkehr. Die Höhe der Eintrittsgelder bewegt sich zwischen 2 und 15 M, diejenige des Geschäftsanteils zwischen 100 und 2000 M und der Höchstbetrag des gewährten Einzelkredits zwischen 9000 und 335 000 M.

### 3. Der Zugang an neugebauten Wohnungen im Jahr 1916.

Von den für die Erhebung in Betracht kommenden 462 Gemeinden mit mehr als 1000 Einwohnern berichten nur 41 über die Vornahme von Rohbaurevisionen. Zu den 421 Gemeinden, in denen die Bautätigkeit völlig geruht hat, gehört auch Konstanz mit 29 194 Einwohnern. In 22 Gemeinden wurde nur je ein Neubau erstellt und in 9 Gemeinden je ein Umbau vorgenommen. Zu diesen 9 Gemeinden gehört auch Heidelberg mit 60 000 Einwohnern. Von den übrigbleibenden 10 Gemeinden haben 4 (Heidelberg, Wiesental, Reichenbach, Freiburg i. Br.) je zwei Neubauten, 2 (Bretten und Überlingen) je drei Neubauten, 2 (Ettlingen und Mannheim) je vier Neubauten, 1 (Pforzheim) hat fünf Neubauten und 1 (Karlsruhe) 14 Neubauten erstellt.

Die nachstehende Tabelle gibt eine nähere Übersicht über die Entwicklung der Bautätigkeit seit dem Beginn der Zählung im Jahr 1914.

Jahre	Zahl der neu entstandenen Gebäude		Zahl der neu entstandenen Wohnungen						Zahl der auf dem gleichen Baugrundstück abgegangenen	
			mit							
	Neubau	Umbau	1	2	3	4 u 5	6 u. mehr	überhaupt	Wohngebäude	Wohnungen
Zimmer(n) [ohne Zubehör]										
1914 . . .	1859	212	126	1490	2156	1073	269	5114	257	409
1915 . . .	235	36	25	171	340	111	30	677	30	66
1916 . . .	63	18	2	49	81	42	7	181	14	20

Von den im Jahr 1914 fertiggestellten 5114 Wohnungen waren 3755 in den sieben Monaten vor Kriegsausbruch fertiggestellt. Die immer stärker werdende Einwirkung des Krieges ist aus diesen Zahlen klar ersichtlich. Auch schon vor dem militärischen Bauverbot war die Wohnungsbautätigkeit in Baden so gut wie völlig eingestellt. Da voraussichtlich die Bautätigkeit erst im Frühjahr 1918 wird aufgenommen werden können und die nächsten Rohbauabnahmen deshalb vor Mitte 1918 kaum zustande kommen dürften, so haben wir mit einem etwa vierjährigen völligen Darniederliegen aller Bautätigkeit zu rechnen. Daß diese Tatsache auf die Gestaltung des künftigen Wohnungsmarktes einen einschneidenden Einfluß haben muß, bedarf keiner besonderen Beweisführung.

Die Gestaltung des Wohnungsmarktes nach Friedensschluß wird sich noch dadurch schwieriger gestalten, daß die schon jetzt begonnene Abwanderung der Bevölkerung aus größeren in kleinere Wohnungen infolge der wirtschaftlichen Schwächung breiter Schichten nach dem Kriege sich sicher stärker fühlbar machen wird und überdies die jetzt noch kaum zu übersehende wirtschaftliche Entwicklung nach dem Kriege voraussichtlich eine starke Binnenwanderung zur Folge haben wird.

Wenn nach Lage der Verhältnisse zurzeit nicht gebaut werden kann, so sollte doch alles getan werden, um nach Wiederkehr geordneter Verhältnisse die sofortige Wiederaufnahme des Kleinwohnungsbaues in einem dem Bedürfnis entsprechenden Umfang zu ermöglichen.

### 4. Die öffentlichen Sparkassen in Baden im Jahre 1915.

Am Ende des Jahres 1915 waren im Großherzogtum 159 öffentliche, d. h. für jedermann zugängliche Sparkassen vorhanden, darunter 149 öffentlich-rechtliche mit Gemeindebürgerschaft. Die Zahl der Kassen ist gegenüber dem Vorjahr um eine gestiegen. Die Einlagekonten betragen im Berichtsjahr 821 024 und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 47 905 vermehrt; dabei sind die Gesamteinlageguthaben in der gleichen Zeit nur wenig angewachsen, von 1003,4 auf 1003,6 Mill. M. Die gesamten Einlageguthaben verteilen sich auf Schluß des Rechnungsjahres mit 966,7 Mill. M auf Sparkassen mit Gemeindebürgerschaft und mit 36,9 Mill. M auf Sparkassen ohne solche. Den Neueinlagen (259,4 Mill. M) und der Vermehrung der Einlageguthaben durch kapitalisierte Zinsen (36,7 Mill. M) in Höhe von zusammen 296,1 Mill. M stehen im Berichtsjahr 295,9 Mill. M an Rückzahlungen gegenüber. Das Aktivvermögen sämtlicher 159 Kassen betrug auf Jahreschluß 1069,8 Mill. M und der Reservefonds 51,3 Mill. M; gegenüber dem Vorjahr hat sich das Aktivvermögen um 41,2 und der Reservefonds um 3,1 Mill. M vermehrt.

Neben diesen öffentlichen Sparkassen bestehen in Baden noch 3 weitere Sparkasseneinrichtungen für die Angehörigen bestimmter, umfassender Berufsclassen in weitestem örtlichen Bereich, die den

öffentlichen Spartassen nach ihrer Bedeutung nahesteht: der Spar- und Vorschußverein der badischen Eisenbahnbeamten mit 4370 Einlegern und 1,7 Mill. M. Einlageguthaben, der Post-Spar- und Vorschußverein von Angehörigen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung im Bezirk der Oberpostdirektion Karlsruhe mit 5110 Einlegern und 1,4 Mill. M. Einlageguthaben, sowie derjenige im Bezirk der Oberpostdirektion Konstanz, der 3453 Einleger mit 0,9 Mill. M. auf Schluß des Berichtsjahres zählte. Das Reinvermögen dieser 3 Klassen (fast ausschließlich Reserve- und Sicherheitsfonds) berechnete sich für den gleichen Zeitpunkt auf rund 29 800 M. bzw. 19 700 und 26 900 M.

### 5. Die Lage des Arbeitsmarkts im August 1917.

Der Arbeitsmarkt zeigt das seit Monaten gewohnte Bild. Allorts und in fast sämtlichen Berufen lebhafteste Nachfrage nach Arbeitskräften einerseits und unzulängliches Angebot andererseits. Wie bisher wird dem Mangel an Arbeitskräften durch Zuweisung von Lazarett-Zusassen abgeholfen versucht; Hilfsdienstpflichtige werden da und dort angewiesen und verwendet, auch militärische Hilfe wird vielfach in Anspruch genommen und bewilligt und die Arbeitskraft der Krieges-gefangenen in tüchtigster Weise herangezogen. Sehr stark ist auch andauernd der Verkehr in der weiblichen Abteilung, die bei der Zahl der offenen Stellen gegenüber dem Monat August v. J. eine Zunahme von über 3000 aufzuweisen hat.

Im einzelnen berichten die Arbeitsämter der größeren Städte für die wichtigeren Berufe Folgendes:

#### a) Männliche Abteilung:

**Baden-Baden:** Metallarbeiter, Buchbinder, Schriftseher, Küfer und Klübler, Säger und Ziegler werden schon seit Monaten gesucht und konnten auch durch Lazarett-Zusassen nicht völlig ersetzt werden. Im Gastwirtschaftsgewerbe waren nur jüngere Köche und Hausburfchen gesucht.

**Bruchsal:** In der Landwirtschaft waren genügend Arbeitskräfte zu bekommen, da die Feldarbeiten z. Bt. nicht so dringlich sind, nachdem die Ernte eingebracht ist. Für die Eisen- und Metall-Industrie sind die verlangten Schlosser, Schmiede, Eisengießer, Former, Dreher und Nieter nicht zu beschaffen. Schreiner und Küfer konnten fast keine vermittelt werden. Sehr stark verlangt waren auch Maurer, Zimmerleute und Zementreue, sind aber schwer zu bekommen. Fabrikarbeiter nach auswärts für Fabriken, welche kriegswirtschaftlich beschäftigt sind, konnten in der verlangten Anzahl nicht gestellt werden.

**Freiburg:** Der Landwirtschaft konnten die verlangten Arbeitskräfte zu einem guten Teil verschafft werden, auch für kurzfristige Gartenarbeiten fanden sich unter den vorhandenen Lazarett-Zusassen Arbeitskräfte, wenn auch nicht in genügender Zahl. In der Metall-Industrie trat wieder ein größeres Verlangen nach Eisenarbeitern und Maschinen-schlossern auf, das nur zu einem kleinen Teil befriedigt werden konnte. Schreiner wurden zahlreicher gesucht, desgleichen im Hinblick auf die bevorstehende Weinernte Küfer. Müller, Bäcker und Metzger sprachen etwas häufiger vor. Im Bekleidungs-gewerbe bestehen die bisherigen Verhältnisse weiter. Im Baugewerbe trat stärkerer Bedarf an Maurern und Zimmerleuten hervor. Auch bei den ungelerten Arbeitern macht sich der Mangel an Arbeitskräften immer empfindlicher bemerkbar; dem Bedarf konnte nur in ungenügender Weise entsprochen werden. Besonders stark war der Verkehr in der Fachabteilung für kaufmännisches Personal. Der Bedarf an solchen ist durch Neuorganisationen und durch Stellenwechsel andauernd erheblich, jedoch übersteigt die Zahl der Stellenbewerber, insbesondere der weiblichen, immer noch weitaus die Nachfrage. In der Fachabteilung für das Gastwirts-gewerbe ist die Vermittlung von männlichem Personal sehr zurückgegangen, dagegen wird als Ersatz immer noch weibliches Personal verlangt, das jedoch nicht in genügendem Maße zur Verfügung stand.

**Karlsruhe:** Für Schreiner, Schneider und Schuhmacher war gegenüber dem Vormonat günstigere Arbeitsgelegenheit. Auch in der Gruppe für ungelerte Arbeiter war es lebhafter wie im Vormonat. An Facharbeitern aller Art war stets großer Mangel; bei den Wagnern, Färbern, Buchbindern, Büchsenmachern, Metzgern, Bierbrauern und Zigarrenarbeitern waren überhaupt keine Arbeitsuchende verzeichnet. Starke Nachfrage besteht immer noch nach tüchtigen Kaufleuten, die aber in den gewünschten Altersklassen schwer zu bekommen sind. Immerhin konnten im Berichtsmonat 21 Kaufleute eingestellt werden.

**Konstanz:** In der Landwirtschaft war Nachfrage meistens nach Meßern, an denen es mangelte, weshalb die angemeldeten Stellen nicht alle besetzt werden konnten. In übrigen konnte der Bedarf gedeckt werden. Letzteres war jedoch nicht der Fall in der Industrie der Steine und Erden, bei der Metallverarbeitung und der Maschinen-Industrie, beim Holz- und Strohstoffgewerbe,

beim Baugewerbe, bei Maschinisten, Heizern und Hilfskräften für Zementwerke. In der Fabrik für Spinnstoffgewerbe mußten Leute entlassen werden wegen Mangel an Rohmaterialien, jedoch konnte ihnen in anderen Betrieben Arbeit vermittelt werden.

**Mannheim:** Der Bedarf an landwirtschaftlichen Arbeitskräften ist weiter zurückgegangen; im Metallgewerbe werden dagegen immer mehr Kräfte verlangt, doch konnte der Bedarf bei weitem nicht gedeckt werden. Sattler, Schreiner und Küfer, Müller, Bäcker, Metzger und Tabakarbeiter, ferner Schuhmacher, Schneider und namentlich Friseurer sind andauernd sehr gesucht. Dem großen Bedarf an Maurern und Zimmerleuten steht ein kaum nennenswertes Angebot gegenüber; Buchdrucker werden dringend verlangt. Die offenen Stellen für Maschinisten und Heizer nehmen zu. Angebot und Bedarf von Tagelöhnern sind gestiegen, insfolgedessen auch die Zahl der besetzten Stellen.

**Pforzheim:** In der Gold- und Silberwaren Industrie war der Geschäftsgang immer noch ein befriedigender; es konnten insgesamt 563 Arbeitskräften Stellen vermittelt werden. Ganz besonders gesucht waren stets tüchtige Goldschmiede, Fasser, Ringmacher, Medaillonsmacher, Graveure, Emaillemaier usw. Für die Heeres-Industrie waren stets gesucht: Mechaniker, Dreher, Werkzeugschlosser, Maschinenschlosser usw., doch konnten auch hier nicht alle Auftraggeber befriedigt werden. Gesucht waren ferner Bäcker, Schuhmacher, Friseurer, Maler. Auch die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitskräften war ziemlich lebhaft und konnte nicht völlig gedeckt werden. Im gesamten Baugewerbe herrschte dagegen immer noch völlige Ruhe.

Beim Landesarbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte wurden 226 offene Stellen angemeldet, 121 Kriegsbeschädigte haben um Beschäftigung nachgesucht und 80 davon konnten untergebracht werden. Lazarett-Inassen wurden nach den vorliegenden Meldungen insgesamt 338 zugewiesen.

#### b) Weibliche Abteilung:

Bei dem fortbauenden starken Bedarf der Industrie an weiblichen Hilfskräften geht die Zahl der stellensuchenden Dienstmädchen, Haus- und Zimmermädchen, Köchinnen und Küchenmädchen usw. immer mehr zurück, und der Mangel an solchen verschärft sich von Tag zu Tag. Auch Putz-, Wasch- und Lauffrauen, Stundenfrauen sprechen weit unter Bedarf vor, da auch solche Frauen die lohnendere Fabrikarbeit vorziehen und sich der z. Bt. besseren Verdienst versprechenden gewerblichen Arbeit der Kriegsindustrie zuwenden, wo sie stets gerne angenommen werden. Tüchtige kaufmännische Hilfskräfte und Bureaupersonal (Stenotypistinnen, Buchhalterinnen usw.) waren an den größeren Plätzen fortwährend gesucht und konnten leicht untergebracht werden. Die Nachfrage nach Kellnerinnen hat mancherorts etwas abgenommen.

	männlichen	weiblichen	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . .	11 513	8 386	19 899
Arbeitsuchenden . . . . .	5 535	6 163	11 698
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . .	4 008	3 742	7 750.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 48,1 bzw. 73,5 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 72,4 bzw. 60,7 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 34,8 bzw. 44,6 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 35,0 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar sowohl bei der männlichen als auch bei der weiblichen Abteilung; davon waren etwas über neun Zehntel (92,0 %) der männlichen und etwas über drei Viertel (78,0 %) der weiblichen Arbeitsuchenden unter 4 Wochen arbeitslos.

Bei 24 meldepflichtigen Stellenvermittlungseinrichtungen (nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweisen) von Handwerker-Innungen, Vereinigungen, kaufmännischen und anderen Vereinen, gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. wurden im August im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 2428 offene Stellen, 931 Arbeitsuchende und 476 besetzte Stellen.

Bei der Vermittlungsstelle Mannheim (badischer Verkehr) des Arbeitsnachweises der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. in Mannheim wurden im August 15d. Bz. für männliches und weibliches Personal 1836 bzw. 982, zusammen 2818 offene Stellen und 1020 bzw. 1038, zusammen 2058 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 904 bzw. 831, zusammen 1735 untergebracht. — Bei 4 Zweigstellen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungstationen), bei denen im August 12 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 14 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 8 besetzt werden.

## Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im August 1917.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeits-suchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vor-monat	Arbeits-suchenden	darunter Rest vom Vor-monat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeits-suchenden	im Vormonat (Juli 1917)	im gleichen Monat des Vorjahrs (August 1916)
<b>I. Männliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . . . .	308	67	255	14	82,8	227	73,7	89,0	68,9	109,0
Bruchsal . . . . .	408	60	211	13	51,7	175	42,9	82,9	48,4	13,4
Durlach . . . . .	251	158	29	1	11,6	11	4,4	37,9	16,4	18,5
Eberbach . . . . .	17	2	2	—	11,8	—	—	—	11,4	55,6
Emmendingen . . . . .	15	10	4	—	26,7	2	13,3	50,0	100,0	—
Freiburg . . . . .	2 022	620	1 139	42	56,3	628	31,4	55,4	65,7	84,0
Heidelberg . . . . .	831	251	232	—	27,9	176	21,2	75,9	52,2	79,0
Karlsruhe . . . . .	1 247	190	1 212	45	97,2	1 017	81,6	83,9	96,9	108,6
Konstanz . . . . .	464	98	155	1	33,4	109	23,5	70,3	33,2	45,7
Lahr . . . . .	281	75	141	15	50,2	102	36,3	72,3	43,3	31,0
Lörrach . . . . .	110	34	48	—	43,6	34	30,9	70,7	26,5	69,4
Mannheim . . . . .	2 589	1617	989	104	38,2	713	27,5	72,1	40,4	130,6
Müllheim . . . . .	238	3	53	2	22,3	43	18,4	81,4	42,3	101,5
Offenburg . . . . .	514	141	135	—	26,3	88	16,7	61,5	25,6	56,3
Pforzheim . . . . .	826	130	694	59	84,0	493	59,7	71,0	89,6	121,6
Rastatt . . . . .	471	86	103	—	21,9	101	21,4	98,4	27,3	46,3
Schopfheim . . . . .	19	9	9	—	47,4	7	36,8	77,8	29,0	105,3
Singen a. H. . . . .	749	321	50	2	6,7	33	4,4	66,0	6,4	—
Villingen . . . . .	21	15	5	—	23,8	—	—	—	61,4	137,5
Waldshut . . . . .	17	4	5	—	29,4	4	23,5	80,0	28,6	33,3
Weinheim . . . . .	115	—	64	—	55,7	50	43,5	78,4	28,5	172,8
<b>Summe I</b>	<b>11 513</b>	<b>3 891</b>	<b>5 535</b>	<b>298</b>	<b>48,4</b>	<b>4 008</b>	<b>34,8</b>	<b>72,4</b>	<b>50,6</b>	<b>84,4</b>
Dagegen im Juli 1917 . . . . .	11 479	3 372	5 813	360	50,6	4 241	36,9	73,0	—	—
Zu o. Abn. (+ o. —)	+ 34	—	— 278	—	—	— 233	—	—	—	—
im August 1916 . . . . .	7 837	1 332	6 589	494	84,4	4 087	52,2	62,0	—	—
Zu o. Abn. (+ o. —)	+ 3 676	—	— 1 054	—	—	— 79	—	—	—	—
<b>II. Weibliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . . . .	385	127	259	35	67,3	232	60,3	89,6	63,5	106,7
Bruchsal . . . . .	312	34	198	12	63,5	140	44,9	70,7	63,4	54,5
Durlach . . . . .	127	9	18	1	14,2	5	3,9	27,8	17,4	135,0
Eberbach . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Emmendingen . . . . .	2	1	1	—	50,0	1	50,0	100,0	—	—
Freiburg . . . . .	1 585	649	1 029	102	64,9	544	34,3	52,9	54,8	136,7
Heidelberg . . . . .	522	206	259	11	49,6	101	19,3	39,0	73,5	147,7
Karlsruhe . . . . .	1 043	82	1 179	93	113,0	637	61,4	54,0	101,7	111,5
Konstanz . . . . .	345	74	222	12	64,3	154	44,6	69,4	64,5	101,5
Lahr . . . . .	113	54	109	27	96,5	48	42,5	44,0	71,4	193,0
Lörrach . . . . .	61	7	48	—	78,7	31	50,8	64,6	43,5	198,0
Mannheim . . . . .	1 653	124	1 586	134	95,9	971	58,7	61,2	102,0	124,5
Müllheim . . . . .	76	11	52	—	68,4	36	47,4	69,2	50,0	142,6
Offenburg . . . . .	226	21	121	—	53,5	79	35,0	65,3	59,3	175,6
Pforzheim . . . . .	958	338	708	134	73,9	459	47,9	64,8	67,4	172,7
Rastatt . . . . .	387	60	286	3	73,9	277	71,6	96,9	58,2	159,6
Schopfheim . . . . .	21	5	9	—	42,9	8	38,4	88,9	55,6	152,8
Singen a. H. . . . .	498	191	18	5	3,6	7	1,4	38,9	7,2	—
Villingen . . . . .	3	1	4	—	133,3	1	33,3	25,0	40,0	133,3
Waldshut . . . . .	22	13	17	2	77,3	5	22,7	29,4	32,3	87,5
Weinheim . . . . .	47	—	40	9	85,4	6	12,8	15,0	97,4	121,4
<b>Summe II</b>	<b>8 386</b>	<b>2 007</b>	<b>6 163</b>	<b>640</b>	<b>73,5</b>	<b>3 742</b>	<b>44,6</b>	<b>60,7</b>	<b>71,2</b>	<b>130,5</b>
Dagegen im Juli 1917 . . . . .	8 894	2 070	6 332	654	71,4	3 880	43,6	61,3	—	—
Abnahme (—)	— 508	—	— 169	—	—	— 138	—	—	—	—
im August 1916 . . . . .	5 227	550	6 822	1 015	130,5	3 873	70,3	53,6	—	—
Zu o. Abn. (+ o. —)	+ 3 159	—	— 659	—	—	+ 69	—	—	—	—

### 6. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1917.

Monate u. sw.	Konstanz			Rehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter	Tiere	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t
<b>Ankunft:</b>											
Januar . . . . .	128	502,0	383	38	27 951,0	4	600,0	72	49 984,0	9	526,0
Februar . . . . .	98	627,0	242	2	4 224,0	3	—	3	599,0	—	—
März . . . . .	104	859,0	382	12	6 021,0	4	550,0	91	46 186,0	10	1 005,0
<b>I. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>330</b>	<b>1 988,0</b>	<b>1 007</b>	<b>52</b>	<b>38 196,0</b>	<b>11</b>	<b>1 150,0</b>	<b>166</b>	<b>96 709,0</b>	<b>19</b>	<b>1 531,0</b>
April . . . . .	116	585,0	310	56	44 817,0	8	822,0	107	82 007,0	14	385,0
Mai . . . . .	117	456,0	328	51	48 402,0	15	711,0	105	76 549,0	36	1 741,0
Juni . . . . .	117	457,0	258	79	81 106,0	9	—	106	78 082,0	39	1 896,0
<b>II. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>350</b>	<b>1 498,0</b>	<b>896</b>	<b>186</b>	<b>174 325,0</b>	<b>32</b>	<b>1 533,0</b>	<b>318</b>	<b>236 638,0</b>	<b>89</b>	<b>4 022,0</b>
Juli . . . . .	196	1 225,0	394	72	52 048,0	3	276,0	82	69 308,0	37	1 505,0
<b>Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff</b>											
Januar . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>I. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
April . . . . .	—	—	—	—	—	—	275,0	—	—	—	—
Mai . . . . .	—	—	—	—	525,0	—	—	—	—	—	—
Juni . . . . .	—	—	—	—	1 919,0	—	—	—	—	—	—
<b>II. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>2 444,0</b>	<b>—</b>	<b>275,0</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
Juli . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Abgang:</b>											
Januar . . . . .	100	437,0	3	3	1 644,0	41	1 304,0	7	—	61	12 779,0
Februar . . . . .	74	811,0	12	4	1 250,0	4	44,0	5	—	17	1 412,0
März . . . . .	86	455,0	32	1	—	11	1 069,0	13	97,0	81	18 400,0
<b>I. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>260</b>	<b>1 203,0</b>	<b>47</b>	<b>8</b>	<b>2 894,0</b>	<b>56</b>	<b>2 417,0</b>	<b>25</b>	<b>97,0</b>	<b>159</b>	<b>32 591,0</b>
April . . . . .	116	492,0	1	10	558,0	41	3 335,0	11	33,0	108	34 848,0
Mai . . . . .	121	340,0	6	7	525,0	66	19 979,0	34	5 472,0	104	59 441,0
Juni . . . . .	99	222,0	3	8	3 018,0	78	13 660,0	24	4 326,0	132	67 152,0
<b>II. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>336</b>	<b>1 054,0</b>	<b>10</b>	<b>25</b>	<b>4 101,0</b>	<b>185</b>	<b>36 974,0</b>	<b>69</b>	<b>9 831,0</b>	<b>344</b>	<b>161 441,0</b>
Juli . . . . .	134	545,0	2	27	222,0	53	3 445,0	21	450,0	111	52 953,0
<b>Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff</b>											
April . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai . . . . .	—	—	—	—	525,0	—	—	—	—	—	—
Juni . . . . .	—	—	—	—	1 868,0	—	—	—	—	—	—
<b>II. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>2 393,0</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
Juli . . . . .	—	—	—	—	120,0	—	—	—	—	—	—

Monate u. sw.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinauhafen				Rheinauhafen					
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Neckar zu Tal bzw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter einschl. Floßholz	Schiffe	Güter einschl. Floßholz	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	
<b>Ankunft:</b>										
Januar . . . . .	169	116 211,0	22	3 974,0	93	18 649,0	114	111 952,0	2	120,0
Februar . . . . .	52	29 687,0	5	866,0	10	1 568,0	48	39 370,0	3	474,0
März . . . . .	239	148 161,0	18	3 211,0	148	24 732,0	222	174 043,0	2	319,0
<b>I. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>460</b>	<b>294 059,0</b>	<b>45</b>	<b>8 051,0</b>	<b>251</b>	<b>44 949,0</b>	<b>384</b>	<b>325 865,0</b>	<b>7</b>	<b>913,0</b>



Mannheim										
Monate u. zw.	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinauhafen						Rheinauhafen			
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Redar zu Tal besw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter einschl. Strohholz	Schiffe	Güter einschl. Strohholz	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t
Nach: Ankunft.										
April . . . . .	254	163 802,0	21	3 014,0	116	26 596,0	175	142 693,0	6	996,0
Mai . . . . .	287	204 999,0	24	3 039,0	161	26 582,0	170	157 817,0	8	3 385,0
Juni . . . . .	237	167 954,0	27	4 063,0	116	13 777,0	162	164 888,0	2	270,0
<b>I. Vierteljahr</b> . . . . .	778	536 755,0	72	10 116,0	393	66 955,0	507	465 398,0	16	4 651,0
Juli . . . . .	267	195 201,0	14	1 697,0	92	14 438,0	158	159 421,0	3	431,0
Davon Überschl. von Hauptschiff zu Hauptschiff										
Januar . . . . .	.	237,0	.	36,0	.	16 214,0	.	—	.	—
Februar . . . . .	.	459,0	.	—	.	1 568,0	.	—	.	—
März . . . . .	.	1 411,0	.	69,0	.	20 668,0	.	—	.	—
<b>I. Vierteljahr</b> . . . . .	.	2 107,0	.	105,0	.	38 450,0	.	—	.	—
April . . . . .	.	566,0	.	—	.	22 138,0	.	—	.	—
Mai . . . . .	.	2 061,0	.	—	.	22 160,0	.	—	.	—
Juni . . . . .	.	1 814,0	.	7,0	.	9 434,0	.	—	.	—
<b>II. Vierteljahr</b> . . . . .	.	4 441,0	.	7,0	.	53 732,0	.	—	.	—
Juli . . . . .	.	820,0	.	46,0	.	9 973,0	.	—	.	—
Abgang:										
Januar . . . . .	35	1 762,0	148	55 944,0	56	490,0	15	900,0	52	3 978,0
Februar . . . . .	8	148,0	92	12 352,0	17	164,0	3	—	64	2 600,0
März . . . . .	62	1 158,0	259	51 760,0	137	11 506,0	72	1 125,0	141	1 145,0
<b>I. Vierteljahr</b> . . . . .	105	3 068,0	499	120 056,0	210	12 160,0	90	2 025,0	257	7 723,0
April . . . . .	49	4 151,0	261	55 016,0	131	9 137,0	54	1 350,0	138	2 557,0
Mai . . . . .	71	2 432,0	356	79 371,0	120	4 946,0	30	1 669,0	144	1 140,0
Juni . . . . .	73	1 849,0	311	68 029,0	67	2 860,0	15	—	142	780,0
<b>II. Vierteljahr</b> . . . . .	193	8 432,0	928	202 416,0	318	16 943,0	99	3 019,0	424	4 477,0
Juli . . . . .	37	779,0	303	71 023,0	67	4 090,0	24	—	144	236,0
Davon Überschl. von Hauptschiff zu Hauptschiff										
Januar . . . . .	.	529,0	.	18 230,0	.	208,0	.	—	.	—
Februar . . . . .	.	18,0	.	1 120,0	.	—	.	—	.	—
März . . . . .	.	377,0	.	17 108,0	.	486,0	.	—	.	—
<b>I. Vierteljahr</b> . . . . .	.	924,0	.	36 458,0	.	694,0	.	—	.	—
April . . . . .	.	313,0	.	21 551,0	.	553,0	.	—	.	—
Mai . . . . .	.	368,0	.	22 417,0	.	2 320,0	.	—	.	—
Juni . . . . .	.	305,0	.	12 325,0	.	1 271,0	.	—	.	—
<b>II. Vierteljahr</b> . . . . .	.	986,0	.	56 293,0	.	4 144,0	.	—	.	—
Juli . . . . .	.	603,0	.	9 615,0	.	1 542,0	.	—	.	—

### 7. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im August 1917.

Im Monat August 1917 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 490 Unfälle zur Anzeige, wovon 456 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 34 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 208 Fälle; hierunter sind 19 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 20 420 M. angewiesen, und zwar an 189 Verletzte 19 020 M., an 7 Witwen 940 M. und an 6 Kinder 460 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 1020 M. Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats August 25 576 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats August durch Einstellung der Rente 503 und durch Tod 60 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. September 25 215 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 224 600 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats August Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 78; in 344 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

### 8. Stand und Bewegung der Tierseuchen im August 1917.

Die Viehseuchen zeigten am Schlusse des Berichtsmonats gegenüber dem Schlusse des Vormonats bei Pferderäude, Maul- und Klauenseuche und Rotlauf der Schweine Zunahmen, bei Schweineseuche und Schweinepest sowie Schafräude Abnahmen, Rauschbrand ist erloschen und Bläschenauschlag und Hühnerpest neu aufgetreten.

Der Milzbrand trat in 1 Gemeinde des Amtsbezirks Überlingen auf; es erlag demselben 1 Stück Rindvieh. Dem Rauschbrand erlagen 4 Stück Rindvieh in 4 Gemeinden des Amtsbezirks Vorberg. An Maul- und Klauenseuche erkrankten in 13 Ställen und 5 Gemeinden der Amtsbezirke Überlingen, Freiburg, Rehl und Müllheim 64 Stück Rindvieh, 17 Schweine und 1 Ziege, wovon je 1 Stück Rindvieh umstand bezw. freiwillig getötet wurde. Der Bläschenauschlag wurde in 4 Gemeinden der Amtsbezirke Waldshut und Waldkirch bei 7 Stück Rindvieh festgestellt. Die Pferderäude hat sich zurzeit über 105 Ställe in 77 Gemeinden und 29 Amtsbezirken verbreitet; neu erkrankt sind 17 Pferde, umgestanden bezw. freiwillig getötet je 1 Pferd. Die Schafräude wird nur noch in 2 Gemeinden der Bezirke Emmendingen und Waldkirch beobachtet. Der Schweineseuche und Schweinepest erlagen in 944 Ställen, die sich auf 67 Gemeinden und 10 Amtsbezirke verteilen, im ganzen 444 Tiere, wovon 241 umstanden und 203 freiwillig getötet wurden. Weniger schädlich war der Schweinerotlauf einschl. Nesselsieber; demselben erlagen in 476 Ställen, die sich auf 201 Gemeinden und 45 Amtsbezirke verteilen, 136 Tiere, wovon 52 umstanden und 184 freiwillig getötet wurden. Die Geflügelcholera wurde im Vieh Hof in Mannheim an einem Bestand von 868 Gänsen neu festgestellt, 15 Tiere standen daran um. Die Hühnerpest ist in 1 Gemeinde des Amtsbezirks Sinsheim in einem Bestande von 50 Hühnern neu aufgetreten und hat 20 Stück als Opfer gefordert. Alles weitere ist nachstehender Übersicht zu entnehmen.

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren ver- seucht		Im Laufe des Monats									Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht	
	Gemeinden	Ställe	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände				Gemeinden	Ställe
			Gemeinden	Ställe	Tiere bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getötet worden			
											frei- willig		
<b>Pferde.</b>													
Räude . . . . .	73	101	9	12	28	5	8	17	1	—	1	77	105
<b>Rindvieh.</b>													
Milzbrand . . . . .	—	—	1	1	13	1	1	1	1	—	—	—	—
Rauschbrand . . . . .	1	1	1	4	19	2	5	4	4	—	—	—	—
Bläschenauschlag . . . . .	—	—	4	6	36	—	—	7	—	—	—	4	6
Maul- u. Klauenseuche	3	5	2	8	37	2	3	64	1	—	1	3	10
<b>Schweine.</b>													
Schweineseuche und Schweinepest . . . . .	54	579	13	365	809	18	442	483	241	—	203	49	502
Rotlauf . . . . .	99	209	102	267	744	105	218	373	52	—	184	96	258
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	27	*)	*)	17	—	—	—	*)	*)
<b>Schafe.</b>													
Räude . . . . .	5	19	—	—	—	3	14	—	—	—	—	2	5
<b>Ziegen.</b>													
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	3	*)	*)	1	—	—	—	*)	*)
<b>Geflügel.</b>													
Geflügelcholera . . . . .	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5
Hühnerpest . . . . .	—	—	1	1	50	—	—	20	20	—	—	1	1

\*) Gemeinden und Ställe sind die gleichen wie oben beim Rindvieh.

### 9. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Juli 1917.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr <i>M.</i>	Aus dem Güter- verkehr <i>M.</i>	Aus sonstigen Quellen <i>M.</i>	Zu- sammen <i>M.</i>	Zum Beginn des Betriebs- jahres an <i>M.</i>
<b>A. Betriebsjahr vom 1. April 1917 ab:</b>					
Mannheim Weinheim-Heidelberg-Mannheim	119 800	22 400	1 200	143 400	530 900
gegen 1916	68 765	27 389	2 160	98 314	357 161
	+ 51 035	- 4 989	- 960	+ 45 086	+ 173 739
Achern-Ottenhöfen	8 090	7 360	1 260	16 710	55 840
gegen 1916	6 530	6 400	90	13 020	47 290
	+ 1 560	+ 960	+ 1 170	+ 3 690	+ 8 550
Kehl-Lichtenau-Bühl	18 050	3 500	910	22 460	84 410
gegen 1916	11 530	3 150	850	15 530	67 522
	+ 6 520	+ 350	+ 60	+ 6 930	+ 16 888
Kehl-Altenheim-Ottenheim und Offenburg	11 120	3 000	80	14 200	57 220
gegen 1916	7 590	3 110	430	11 130	48 019
	+ 3 530	- 110	- 350	+ 3 070	+ 9 201
Kastatt-Schwarzach	7 120	1 500	10	8 630	32 500
gegen 1916	3 350	2 020	60	5 430	24 038
	+ 3 770	- 520	- 50	+ 3 200	+ 8 462
Seelbach-Lahr-Ottenheim-Rhein	7 830	4 080	200	12 110	48 290
gegen 1916	5 160	2 900	170	8 230	37 140
	+ 2 670	+ 1 180	+ 30	+ 3 880	+ 11 150
Kaiserstuhlbahn	10 950	19 540	270	30 760	114 280
gegen 1916	7 250	13 010	250	20 510	82 260
	+ 3 700	+ 6 530	+ 20	+ 10 250	+ 32 020
Ettenheimmünster-Rhein	3 360	1 370	80	4 810	17 210
gegen 1916	1 730	1 270	10	3 010	12 220
	+ 1 630	+ 100	+ 70	+ 1 800	+ 4 990
Krozingen-Münstertal-Sulzburg	6 760	5 630	10	12 400	40 670
gegen 1916	4 250	5 170	20	9 440	33 660
	+ 2 510	+ 460	- 10	+ 2 960	+ 7 010
Hallingen-Kandern	3 890	4 790	900	9 580	35 790
gegen 1916	3 020	3 830	60	6 910	29 460
	+ 870	+ 960	+ 840	+ 2 670	+ 6 330
Bell-Lodnan	7 320	6 670	80	14 070	47 990
gegen 1916	4 900	5 420	80	10 400	41 850
	+ 2 420	+ 1 250	-	+ 3 670	+ 6 140
Donauessingen-Zurtwangen	9 800	7 990	260	18 050	66 690
gegen 1916	5 120	8 180	240	13 540	53 640
	+ 4 680	- 190	+ 20	+ 4 510	+ 13 050
Biberach-Oberharmersbach	3 820	4 230	50	8 100	28 620
gegen 1916	2 550	3 020	20	5 590	21 240
	+ 1 270	+ 1 210	+ 30	+ 2 510	+ 7 380
Mosbach-Mudan	7 420	5 550	810	13 780	41 890
gegen 1916	4 040	4 350	130	8 520	28 570
	+ 3 380	+ 1 200	+ 680	+ 5 260	+ 13 320
Oberschefflenz-Billigheim	1 620	1 180	20	2 820	10 040
gegen 1916	910	600	40	1 550	6 910
	+ 710	+ 580	- 20	+ 1 270	+ 3 130

Nach: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Juli 1917.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr M	Aus dem Güter- verkehr M	Aus sonstigen Quellen M	Zu ganzen M	Vom Beginn des Betriebs- jahres an M
<b>B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1917 ab:</b>					
Bruchsal-Hilsbach-Menzingen	14 400	4 900	360	19 660	122 050
gegen 1916	8 790	4 510	100	13 400	90 450
	+ 5 610	+ 390	+ 260	+ 6 260	+ 31 600
Karlsruhe-Etlingen-Herrenalb-Wforzheim und Etlingen Staatsbahnhof bis Etlingen Holzhof	78 900	11 200	13 200	103 300	590 210
gegen 1916	54 790	14 610	8 870	77 770	447 690
	+ 24 110	- 3 410	+ 4 830	+ 25 530	+ 142 520
Bühl-Bühlertal	4 800	4 200	60	9 060	47 680
gegen 1916	3 150	2 720	90	5 960	39 370
	+ 1 650	+ 1 480	- 30	+ 3 100	+ 8 310
Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch	10 950	5 600	110	16 660	94 550
gegen 1916	6 370	5 660	600	12 630	77 730
	+ 4 580	- 60	- 490	+ 4 030	+ 16 820
Neckarbischofsheim-Süßenhardt	2 800	2 300	70	5 170	30 230
gegen 1916	1 410	1 430	50	2 890	19 370
	+ 1 390	+ 870	+ 20	+ 2 280	+ 10 860
Karlsruher Lokalbahnen	35 560	2 390	860	38 810	225 410
gegen 1916	24 740	1 360	750	26 850	179 100
	+ 10 820	+ 1 030	+ 110	+ 11 960	+ 46 310
Müllheim-Badenweiler	12 135	730	240	13 105	57 740
gegen 1916	6 935	1 140	795	8 870	48 455
	+ 5 200	- 410	- 555	+ 4 235	+ 9 285
Zu ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	386 495	130 110	21 040	537 645	2 380 210
gegen 1916	242 880	121 249	15 865	379 494	1 793 145
	+ 143 615	+ 8 861	+ 5 675	+ 158 151	+ 587 065

10. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im August 1917.

a. Landesdurchschnittspreise für Getreide und Raufutter (aus 26 Erhebungsorten).

Getreide und Raufutter	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im August 1917 höher (+) oder niedriger (-) als im		
	August 1917	Juli 1917	August 1916	Juli 1917	August 1916	
	für 100 Kilogramm					
	M	M	M	M	M	
Weizen	31,09	28,63	28,02	+ 2,46	+ 3,07	
Kernen (Speis)	31,21	29,47	27,56	+ 1,74	+ 3,65	
Roggen	29,03	24,90	24,10	+ 4,18	+ 4,93	
Braugerste	29,44	30,83	36,01	- 1,39	- 6,57	
Anderer Gerste	29,11	28,09	30,63	+ 1,02	- 1,52	
Hafer	29,76	29,39	31,22	+ 0,37	- 1,46	
Roggenstroh	Hegeledrusch	6,78	5,88	5,84	+ 0,90	+ 0,94
	gepresstes Stroh	6,94	4,70	5,56	+ 2,24	+ 1,38
	loes	6,01	5,05	5,26	+ 0,96	+ 0,75
Sonstiges Stroh	Maschinendrusch	6,04	4,93	5,08	+ 1,11	+ 0,96
	Hegeledrusch	6,33	5,30	5,75	+ 1,03	+ 0,58
	gepresstes Stroh	6,12	4,82	5,50	+ 1,30	+ 0,62
(Krummstroh)	loes	5,70	4,65	5,28	+ 1,05	+ 0,42
	Maschinendrusch	5,48	4,56	5,02	+ 0,92	+ 0,46
Heu	Wiesenheu	11,88	10,91	12,60	+ 0,97	- 0,72
	loes	11,13	10,18	9,18	+ 0,95	+ 2,00
Kleeheu	13,04	12,29	12,39	+ 0,75	+ 0,65	

b. Landesdurchschnitte aus den häufigsten Preisen beim Kleinhandel (aus 117 Erhebungsorten).

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn. Preis am 15. Jan 31. August		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn. Preis am 15. Jan 31. August		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn. Preis am 15. Jan 31. August	
	₰	₰		₰	₰		₰	₰
<b>Mehl:</b>			<b>Salz (gewöhnl. Speisesalz) 1 kg</b>	24	24	<b>Fettwaren:</b>		
Weizenauszugsmehl . 1 kg	58	58	Erdböl (Petroleum) . 1 Liter	32	32	Nierenfett (Roh . . . . .)	358	355
Weizenmehl { ungemischt . . . . .	49	49	Kerzen (Paraffin- . . . 1 kg	324	319	Ausgelassen " . . . . .	433	429
{ gemischt . . . . .	46	46	(Kompositions- " . . . . .	432	439	Schmeer . . . . . 1 kg	387	379
Roggenmehl . . . . .	43	43	Bündhölzer (Inländ. 1 Paket	44	44	Schweinefett (Rein " . . . . .	443	437
Brot in Laiben von { 750 g	29 <sub>0</sub>	29 <sub>7</sub>	(Schwedische) (Ausländ. " . . . . .	70	69	(ausgelassen) (Gemischt " . . . . .	431	433
{ 1500 "	59 <sub>1</sub>	59 <sub>8</sub>	Soda (Kristalle) . . . . . 1 kg	19	19	Pferdefett . . . . .	280	280
<b>Eibutter:</b>			<b>Rindfleisch</b>			<b>Rauchwaren:</b>		
Gewöhnl. (Ballen-)			(Fleisch von Ochsen, Rindern,			Speck { Frisch . . . . .	359	361
Landbutter . . . . . 1 kg	457	458	Jung. Kühen u. jung. Ferkeln):			Geizzen . . . . .	398	400
Tafel- (Süßrahm-) Butter "	510	511	Alle Stücke mit 20% Knochenbeigabe (einschl. der eingewach. Knochen) . . . . .	336	326	Geräuchert " . . . . .	441	439
Ausländische Butter . . . . .	526	526	Ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe (ausgen. Lammel) . . . . .	415	403	Schinken i. Aufschnitt (Roh (ohne Schwarte) (Gefocht " . . . . .	554	548
Eier { Inlandeier 1 Stück	25	25	Lammel, ausgebeint . . . . .	490	479	Fette { Butterschmalz " . . . . .	540	540
{ Auslandeier " . . . . .	33	34	<b>Kalb- und Lammfleisch:</b>			Kunstspeisefett " . . . . .	456	457
<b>Vollmilch:</b>			Alle Stücke mit 25% Knochenbeigabe (einschl. der eingewach. Knochen) . . . . .	320	320	Margarine . . . . .	398	399
Im Stall abgeholt für			Schnitzel ohne Knochenbeigabe . . . . .	451	451	<b>Wurstwaren (frisch):</b>		
Wiederverkäufer . 1 Liter	28	28	<b>Hammelfleisch:</b>			Gewöhnl. Schwarten-		
Für Selbstverbraucher "	28	28	Alle Stücke mit 25% Knochenbeigabe (einschl. der eingewach. Knochen) . . . . .	398	399	magen, weiß oder rot " . . . . .	278	276
Von der Bahnrampe			Schweinefleisch:			Fleisch- und Frankfurter-		
abgeholt . . . . .	30	30	Alle Stücke mit 20% Knochenbeigabe (einschl. der eingewach. Knochen) . . . . .	300	300	wurst (auch abgebunden) " . . . . .	317	319
In's Haus gebracht . . . . .	32	32	Ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe . . . . .	360	360	Lyoner- u. Schinkenwurst " . . . . .	394	387
Magermilch . . . . .	18	18	Gefalzenes (gepökeltes) Fleisch " . . . . .	341	342	Gewöhnliche Grieben-		
<b>Suppeneinlagen:</b>			Geräuchertes Fleisch . . . . .	382	381	wurst (auch abgebunden) " . . . . .	206	202
Gerstengraupen (gerollte			<b>Pferdefleisch:</b>			Gewöhnliche Leberwurst		
Gerste) . . . . . 1 kg	60	60	Lendenbratfleisch, Leber " . . . . .	270	270	(auch abgebunden) " . . . . .	340	318
Grieß { Weizengrieß . . . . .	56	56	Muskelfleisch, ohne Knochenbeigabe (ausgen. Lendenbratfleisch und Leber) . . . . .	233	233	Bratwurst . . . . .	345	340
{ Maisgrieß . . . . .	78	77	Herz u. Eingeweide, Kopf-			Pferdefrischwurst . . . . .	290	280
Grünfern, lose . . . . .	98	103	fleisch u. andere geringere Stücke (ausgen. Leber) . . . . .	198	198	<b>Gemüse:</b>		
Hafersflocken od. -grütze, lose "	88	88	<b>Lammfleisch</b> { Rind- " . . . . .	439	433	Gelberüben . . . . .	30	29
Sago, inländ. (Kartoffel-) "	173	172	{ Schweine- " . . . . .	428	403	Weißkraut . . . . .	29	24
<b>Kaffee-Mischung</b>			{ Gemischt " . . . . .	439	424	Rotkraut . . . . .	43	39
mit 25% Bohnenzusatz "	280	280	<b>Suppenknochen:</b>			Wirzlingkraut . . . . .	32	31
" 10% " . . . . .	186	184	Rinderknochen { Mit Mark " . . . . .	76	75	Sauerkraut (eingemacht) . . . . .	34	36
<b>Kaffee-Ersatz</b> (ohne			{ Ohne Mark " . . . . .	41	40	Zwiebeln (Speise-) . . . . .	47	47
Bohnenzusatz) . . . . .	116	115	Pferdeknochen . . . . .	20	20	<b>Speisekartoffeln</b>		
Malzkaffee . . . . .	103	103	<b>Deutscher Tee</b> (Tee-			Beim Kleinhandel . . . . .	22	20
<b>Deutscher Tee</b> (Tee-			Ersatz) . . . . .	547	562	Beim Vorratseinkauf		
Zucker { Futzucker . . . . .	62	62	<b>Zucker</b> { Futzucker . . . . .	63	63	v. einigem Belang 100 kg	1788	1567
{ Grießzucker . . . . .	63	63	{ Würfelzucker . . . . .	65	65	<b>Kohle</b> (frei vor's Haus):		
<b>Teigwaren:</b>			<b>Nudeln</b> { Wassernudeln " . . . . .	102	102	Fettschrot . . . . . 100 kg	430	439
Nudeln { Aus Auszugsmehl . . . . .	144	143	<b>Käse:</b>			Außkochen (Rübentrost II) " . . . . .	480	504
<b>Schweizer Käse</b> , ausländ. (echter) . . . . .	613	610	<b>Schweizer Käse</b> , ausländ. (echter) . . . . .	613	610	Deutsch. Anthrazit II " . . . . .	643	674
Limburgerkäse . . . . .	168	169	<b>Limburgerkäse</b> . . . . .	168	169	Braunkohlenbriketts " . . . . .	354	365
Weichkäse { Dänischer " . . . . .	627	626	<b>Weichkäse</b> { Dänischer " . . . . .	627	626			
{ Holländischer " . . . . .	710	770	<b>Holländischer Käse</b> . . . . .	710	770			